



Dickerer Asphalt und höhere Belastung

Auf die Kreuzung Kirchweg/Kornstraße wird mit den Baustellen mehr Verkehr zukommen.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

VON KARIN MÖRTEL

Neustadt. Bevor es mit dem Bau der Autobahn 281 in Huckelriede weitergeht, sollen neben der Habenhauser Brückenstraße (wir berichteten) nun auch Teile der Kornstraße und des Kirchwegs saniert werden. Das hat Autobahnplaner Benedikt Zierke von der DeGES dem Neustädter Beirat kürzlich mitgeteilt. Hintergrund ist, dass während der Bauphase für mindestens dreieinhalb Jahre der wichtige Verkehrsknoten von Kattenturmer Heerstraße, Kornstraße, Neuenlander Straße und Autobahnzubringer Arsten nur noch mit starken Abstrichen befahrbar sein wird.

Besonders die Schließung des Tunnels am Knotenpunkt sowie die Tatsache, dass Autofahrer während der Bauphase nicht mehr von der Kattenturmer Heerstraße links auf die Neuenlander Straße abbiegen können, lassen Probleme erwarten. Nun sind die Untersuchungen weitgehend abgeschlossen, ob die Ausweichstrecken dem zusätzlichen Verkehr gewachsen sind, der in dieser Zeit durch die Stadteile rollen wird. Für den untersten Abschnitt der Kornstraße und des Kirchwegs lautet die Antwort ganz klar: Nein. „Sie müssen ertüchtigt werden, um der Belastung auszuhalten“, erklärte Zierke den Stadtteilpolitikern das Ergebnis.

In der Kornstraße bedeutet das, dass der Teilschnitt zwischen der Umgestellte Huckelriede bis zum Knotenpunkt mit dem Kirchweg eine dickere Asphaltsschicht erhal-

ten muss. Der Kirchweg wird zwischen der Kornstraße und der Neuenlander Straße saniert. Ziel ist es, die Maßnahme abzuschließen, bevor es an der A 281 losgeht“, so Zierke.

Derzeit liefen noch Gespräche mit den städtischen Kanalnetzbetreibern von Hansewasser. Um zu klären, ob dort unter den beschriebenen Straßen in den kommenden Jahren der Kanal ausgetauscht werden muss. „Denn wir wollen vermeiden, dass die Straßen zweimal kurz nacheinander aufgerissen werden müssen“, erklärt der Planer. Erneuert werden die Fahrbahn und an manchen Stellen auch der

„Ziel ist es, die Maßnahme abzuschließen, bevor es an der A 281 losgeht.“

Benedikt Zierke, Autobahnplaner der DeGES

Rinnstein. Die Fahrrad- und Fußwege bleiben so, wie sie sind. „Das wäre die Chance gewesen, den Radweg dort aufzuwerten, der in einem wirklich schlechten Zustand ist“, meinte Johannes Osterkamp (Grüne) enttäuscht. Doch diesem Ansinnen erteilte Zierke eine Absage: „Die ertüchtigung findet rein zu dem Zweck statt, die Straße fit für den höheren Umleitungsverkehr zu machen.“ Nur für den Fall, dass Baustellenfahrzeuge die Rad-

wege beschädigen sollten, sei es selbstverständlich, diese auch wieder zu reparieren.

Dennoch verkündete der Planer eine gute Neuigkeit für Radfahrer. Denn im Zuge der Sanierung werde ein neuer Radstreifen auf dem Kirchweg zwischen Kornstraße und Buntentorsteinweg eingerichtet. „Das ist gut, weil dort bislang keine legale Möglichkeit für Radler bestand, gegen diese Einbahnstraße zu fahren.“ Dennoch würden viele Fahrradfahrer diesen Weg auf dem Gehweg oder der Fahrbahn nutzen und dadurch sich selbst und andere gefährden.

Für die Erneuerung der Straßen muss die Kornstraße in Teilschnitten voll gesperrt werden, kündigte Zierke den Bauablauf an. Eine Umfahrung sei dann stadteinwärts über die Neuenlander Straße möglich. „Wir werden in Huckelriede das Rechtsabbiegen stadteinwärts in den Buntentorsteinweg und das Linksabbiegen stadtauswärts in die Kornstraße an derselben Stelle für die Bauzeit nicht wieder einführen, das halten wir für kontraproduktiv“, unterband Zierke Spekulationen über alternative Routen. Der Kirchweg könne unterdessen während der Bauphase einspurig befahrbar bleiben. „Aber auch eine Vollsperrung ist derzeit noch eine Variante, die wir prüfen“, erklärte der DeGES-Mitarbeiter.

„Ich bin geschockt, zu hören, was da auf die Neustadt zukommt“, sagte Gunnar Christiansen (Piraten). Er befürchte, der Verkehr werde sich Schleichwege in den gesamten Stadtteil

suchen. „Die Sanierung der beiden Straßen sowie der zügige Beginn, damit alles vor dem Autobahnbau rechtzeitig fertig ist, war explizit ein Wunsch aus dem Stadtteil“, entgegnete Zierke. Für Wolfgang Schnecking ist es wichtig, die Baustelle schnell voranzutreiben und gut zu überwachen. „Damit wir dort nicht die Situation wie an der Osterstraße haben und die Bauarbeiter verschwinden und dort wochenlang nichts passiert“, so der stellvertretende Sprecher des Verkehrsausschusses.

Sind Kornstraße und Kirchweg erst saniert, soll während der A-281-Baustelle der Verkehr

„Das wäre die Chance gewesen, den Radweg dort aufzuwerten.“

Beiratsmitglied Johannes Osterkamp (Grüne)

etwas anders rollen als gewohnt: Die Kornstraße wird laut Plan zwischen Kirchweg und Friedrich-Ebert-Straße dann nur noch als Einbahnstraße Richtung Norden zu befahren sein. Die Gegenrichtung soll dann über die parallel verlaufende Gastfeldstraße umgeleitet werden. Davon erhoffen sich die Planer eine deutliche Entlastung der Kornstraße, die zu schmal ist, als dass sich dort zwei Laster begegnen könnten.